



Hochschuldidaktik A - Z

Einstieg in die Hochschullehre

Die Einstiegsphase ist für Dozierende ein wichtiger Moment mit vielen neuen Erwartungen und Aufgaben. Dabei stellt sich die Frage, wie Dozierenden ein adäquater Einstieg in die Hochschullehre gelingt. Diese Frage lässt sich – je nach Blickwinkel – ganz unterschiedlich beantworten. Die vier Perspektiven auf Rollenwechsel, Lehrsituation, Qualitätsentwicklung und Professionalisierung betonen jeweils spezifische Komponenten eines Einstiegs. In der hochschuldidaktischen Ratgeberliteratur geht es meist ausschliesslich um die Lehrsituation und damit um praktische Tipps zur Planung von Semestern und Gestaltung von Lehr-, Prüfungs- und Beratungstätigkeiten. Aber auch die drei anderen Aspekte ermöglichen eine konstruktive Auseinandersetzung mit der neuen Situation.

Einstieg in die Lehre als Entwicklungsschritt

Der Start in die universitäre Lehrtätigkeit verläuft oftmals wie der Sprung ins kalte Wasser. Assistierende, die in die Lehre einsteigen, greifen dabei meist auf Erfahrungen aus dem eigenen Studium zurück. Und sie bringen bereits relativ klare Vorstellungen mit, was „gute Lehre“ sei, wie sie Lehre gestalten wollen, und auch was sie sicherlich nicht machen möchten. Dieses teilweise bewusste, teilweise latente Wissen und Können ist einerseits wichtige Basis, andererseits bisweilen auch Hypothek und Filter für die zukünftige Lehrtätigkeit. Hinzu kommt, dass der Weg zur fachlichen Expertise schon ein ganzes Stück weit beschritten ist und sich nun die Frage stellt, wie dieses Fachwissen, die dazugehörigen (Forschungs-)Methoden und die Besonderheiten im Studium vermittelt werden. Der Einstieg in die Lehre stellt somit einen wichtigen Entwicklungsschritt dar.

Vier Facetten des Einstiegs

Die vier Perspektiven auf den Einstieg, sollen erste Hinweise geben, welche Fragen sich zu diesem Zeitpunkt stellen. Sie zeigen aber auch, dass Dozierende nicht alles auf einmal leisten müssen. Es bietet sich an, einen be-

stimmten – vielleicht heiklen – Aspekt beim Einstieg aufzugreifen und die Entwicklung über mehrere Semester zu begleiten, statt einen Anspruch zu pflegen, gleich von Beginn an alle Fragen geklärt zu haben.

Einstieg als Rollenwechsel

Dozierende haben zu Beginn ihrer Lehrtätigkeit bereits viele Erfahrungen mit der Universität, stehen aber nun vor einer neuen Situation. Dieser Schritt bedeutet in der Regel einen Rollenwechsel. Zukünftige Dozierende haben im Studium die Universität aus der Perspektive der Lernenden erlebt. In Ihrer neuen Funktion gestalten sie Lehrveranstaltungen selbst: Sie schaffen Lernumgebungen, ermöglichen forschendes Lernen, zeigen Ihre eigene Forschungsexpertise und machen Wissenschaft und Forschung zum zentralen Thema.

Einstieg als Lehrsituation

Auch wenn „Ad-hoc-Settings“ gelingen können: Für die Hochschullehre empfiehlt sich sowohl für die gesamte Lehrveranstaltung als auch für die einzelne Lektion eine gute Planung. So können Inhalte, Methoden und Lernziele besser mit anderen Veranstaltungen abgestimmt werden. Ausserdem erhöht eine gute Planung oftmals das subjektive Sicherheitsempfinden in der neuen Lehrsituation.

Einstieg als Beginn einer Qualitätsentwicklung

Zu Beginn der Lehrtätigkeit geht es um eine aktive Gestaltung von sonst intuitiv angegangenen Situationen. Während noch viele offene Fragen seitens der Dozierenden bestehen und dies sich unter Umständen auf die Lehrtätigkeit auswirkt, orientiert sich eine Qualitätsentwicklung an den möglichen innovativen Antworten. Nicht alle Fragen können abschliessend geklärt werden, aber wir gehen davon aus, dass durch Reflexion und Interesse an Rückmeldungen tatsächlich ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt wird.

Hochschuldidaktik A - Z

Einstieg in die Hochschullehre

Einstieg als Professionalisierung

Ein schematisches Bild der Hochschuldidaktik wird unter dem Gesichtspunkt der Professionalisierung fundiert umgesetzt. Dies bedeutet ein erweitertes Methodenrepertoire, das Herausbilden von Routinen und vor allem das Erarbeiten eines konzeptionellen Unterbaus mit fundierten Grundlagen zur Reflexion über die eigene Lehrtätigkeit an der Universität.

Einstieg und Universität

- 2 Hochschuldidaktische Weiterbildung orientiert sich an den beruflichen Aufgaben von Lehrverantwortlichen und den Etappen einer wissenschaftlichen Laufbahn. Die vier Referenzpunkte Rollenwechsel, Lehrsituation, Qualitätsentwicklung und Professionalisierung bieten ein Raster für die Auseinandersetzung mit der eigenen neuen Situation. Im Zentrum stehen Überlegungen, wie Dozierende forschendes Lernen der Studierenden ermöglichen. Der Einstieg ist demnach eine wichtige Etappe, in der Dozierende die Grundlage für ihre zukünftige Ausrichtung im wissenschaftlichen Kontext legen.

Ressourcen

Einstiegsportal der Hochschuldidaktik, Universität Zürich, mit Link zur Online-Bibliothek & Community: www.hochschuldidaktik.uzh.ch/einstieg
Hochschuldidaktik UZH (2011). Dossier: Einstieg in die Hochschullehre. Download unter: www.hochschuldidaktik.uzh.ch/instrumente/dossiers.html
Berendt, B., Voss, H.-P., Wildt, J. & Tremp, P. (fortlaufend). Neues Handbuch Hochschullehre. Berlin: Raabe, 2. Aufl.

Literatur

Keller-Schneider, M. (2010). Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von Lehrpersonen. Münster: Waxmann.
Weil, M. (2011). Einstieg in die Hochschullehre. In: Weil, M., Schiefner, M., Eugster, B. & Fütter, K. (Hrsg.). Aktionsfelder der Hochschuldidaktik. Von der Weiterbildung zum Diskurs. Münster: Waxmann.